

## Interpretation des Buchtitels „Rheinische Reflexionen“

Wir sind Menschen, die Risiken praktisch angehen und wissen, wie man sie minimiert und managt. Wir sind Realisten und akzeptieren, dass **Bergbau und Klimaextreme** unvermeidbar sind. Doch wir erleben auch vermeidbare Risiken, die unsere Zukunft unsicher machen. Unser Antrieb für dieses Sachbuch, dieses **Nachschlagewerk**, ist es, die **Probleme und Mängel** aufzuzeigen, um zu verhindern, dass diese Ereignisse unsere **Lebensräume**, unsere Zukunft, unser Eigentum oder unser Leben bedrohen.

Noch immer existieren Gesetze wie das Bundesberggesetz (BBergG), das ohne zwingenden Grund unser Siedlungsgebiet unter einem potenziellen Überflutungsgebiet für immer absinken lässt, so dass nur mit großem technischem Aufwand der Lebensraum erhalten werden kann. Lohnt es sich, dass der Salzabbau mit weniger als 500 Arbeitsplätzen eine wertvolle Region für immer schädigt? Die Politik in NRW scheint diesem Prinzip nicht zu folgen.

**Deutschland ist in einem desolaten Zustand.** Marode Wasserstraßen, Schienennetze, Straßen und Brücken sowie NRW-Deiche stehen auf der Mängelliste. Zusagen für Sanierungsmaßnahmen wurden seit Jahrzehnten gemacht, aber die Umsetzung erfolgte nicht rechtzeitig oder nach den Richtlinien. Wiederholte Risiken und Schäden werden in Kauf genommen.

Im Rahmen des Strukturwandels sollten das Ruhrgebiet, der Niederrhein und das Rheinische Revier (ab 2030) zu einer europäischen Metropole aufsteigen. Doch was wird aus diesen ambitionierten Plänen, wenn alte Strukturen nicht modernisiert oder an neue Erkenntnisse angepasst werden?

**Das Bundes-Klimaanpassungsgesetz (KANg) zwingt die Gesellschaft zum Paradigmenwechsel.**  
(in Deutschland geht es nicht anders!)

Eine Mammutaufgabe steht mit dem Ende der Braunkohleförderung im Rheinischen Revier bevor. Es ist die Landesregierung und nicht der RWE-Konzern, die die Planungshoheit übernehmen muss, um die dauerhafte „naturnahe“ Zuführung von Rheinwasser zu gewährleisten. Nur so kann der Traum der fünf Länder, durch einen Wasserweg zu einem westeuropäischen Zentrum verbunden zu werden, Wirklichkeit werden und die Wasserqualität zwischen Niederrhein und Maas sichern.

Ist die Politik ein verlässlicher Partner, wenn Zusagen und Versprechen wertlos sind? Unserem Land fehlen Politiker/innen mit Charisma, Erfahrung, Ideen, Mut, Ausdauer, Überzeugung und Zuverlässigkeit. Wir brauchen Menschen, die ein gewisses Anforderungsprofil erfüllen und nicht nur an sich selbst und ihre Partei, sondern – gemäß ihres Eids – auch an die Bevölkerung und das Wohl des Landes denken.

Die anhaltende Vernachlässigung der Infrastruktur und des Lebensraumschutzes am Niederrhein signalisiert eine bedenkliche Entwicklung. Ohne drastische Veränderungen, einem Paradigmenwechsel, droht nicht nur eine weitere Schwächung Nordrhein-Westfalens, sondern auch ein Verlust an Ansehen Deutschlands und Europas weltweit.

HWS-Team unter: <http://www.nr-feldmann.de>

Xanten, 14.11.2024

Info zur Sachlage „[Rheinische Reflexionen](#)“ ISBN 978-3-384-06376-2

Eingang 2024 in der Hochschule **RHEIN-WAAL**

